



Presseinformation

Nr. 164/2011

Kiel, Mittwoch, 23. März 2011

Justizvollzugsanstalten

Gerrit Koch: Der Strafvollzug in Schleswig-Holstein ist vorbildlich

In seiner Rede zu **Top 21+22** (Bericht zur Zukunft der JVAen in Flensburg und Itzehoe) sagte der innen- und rechtspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Gerrit Koch**:

„Ich war bisher der Meinung, dass die Linken zumindest dem Geschehen hier im Lande mit großer Aufmerksamkeit folgen. Ganz sicher war ich mir auch, dass die Linken wissen, wie man Veranstaltungen organisiert. In beiderlei Hinsicht habe ich mich wohl getäuscht.“ Koch weist darauf hin, dass der Landtag bei Verabschiedung des Doppelhaushaltes im vergangenen Dezember beschlossen habe, dass im Jahre 2011 keine finanzwirksamen Maßnahmen zur Schließung der JVA Flensburg eingeleitet würden. Vor Einleitung solcher Maßnahmen sei außerdem der Finanzausschuss zu beteiligen.

„Aus dem Zusammenspiel der Anträge ist zu erkennen, dass es der Linken gar nicht um die Antworten der Regierung geht. Die Beantwortung interessiert sie genauso wenig wie die bisherige Beschlusslage“ Betrachtenswert sei aber in der Tat, wie mit dem neuen Urteil des Bundesverfassungsgerichts umgegangen werde, das hohe Anforderungen an die verfassungsgemäße Unterbringung von Gefangenen stelle, erklärt Koch.

„In seinem Bericht in der Drucksache 17/668 beweist der Justizminister, dass er bereits vor diesem aktuellen, aber inhaltlich nicht neuem Urteil dafür Sorge getragen hat, die Anzahl der Haftplätze mit verfassungswidrigen Haftbedingungen abzubauen.“ Zur Zeit erfüllten landesweit noch 46 Haftplätze nicht die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts. Mit der Fertigstellung des Hauses B in Lübeck in 2014 würden aber 80 verfassungskonforme neue Haftplätze geschaffen, so Koch abschließend.

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

www.fdp-sh.de